

Diagnostic quality and safety

Uncertainty and error in medicine

Laura Zwaan

Institute of Medical Education Research Rotterdam (iMERR), Erasmus MC, Rotterdam, Niederlande.

Die Komplexität des Diagnoseprozesses und die schwierigen Entscheidungen, die unter Druck getroffen werden müssen, machen den Diagnoseprozess anfällig für Fehler. Die Folgen dieser Fehler können schwerwiegend sein. Was sind die Hauptursachen für Diagnosefehler, und welche Rolle spielt dabei die Unsicherheit? Und vor allem: Welche kognitiven und systemischen Lösungen können eingesetzt werden, um Diagnosefehler zu vermeiden?

Prof. Dr. med. Laura Zwaan ging diesen Fragen am SGAIM-Frühjahrskongress vom 19. bis 21. Mai in einer Keynote Lecture nach. Im Folgenden gibt sie einen Einblick in die Antworten auf die oben genannten Fragen. Teilnehmende können das Referat auf der Kongress-Plattform ganz einfach nachschauen.

Die Komplexität des diagnostischen Prozesses

Diagnosefehler haben im Bereich der Patientensicherheit wenig Beachtung gefunden, obwohl sie für einen Grossteil der vermeidbaren Schäden, die Patientinnen und Patienten im Gesundheitswesen erleiden, verantwortlich sind. Einer der Gründe dafür sind die Komplexität des diagnostischen Prozesses und die Herausforderungen bei der Messung diagnostischer Fehler. Der diagnostische Prozess ist ein sich entwickelnder Prozess; Krankheiten manifestieren sich oft im Laufe der Zeit. Ausserdem müssen Kliniker das Risiko einer Unterdiagnose (Übersehen einer Krankheit) und einer Überdiagnose (Diagnose einer Krankheit, die niemals Symptome verursachen würde) abwägen und dabei die Wahrscheinlichkeit und den Schweregrad einer Krankheit berücksichtigen. Letztendlich sind diagnostische Entscheidungen aber dies: Entscheidungen unter Unsicherheit.

Entscheidungsfindung unter Unsicherheit

Entscheidungen unter Unsicherheit sind die schwierigste Art von Entscheidungen, weil wir nicht alle möglichen Ergebnisse und ihre jeweiligen Wahrscheinlichkeiten kennen. Während des diagnostischen Prozesses versuchen Ärztinnen und Ärzte, die Unsicherheit zu reduzieren, indem sie während der Anamneseerhebung, der körperlichen Untersuchung und der diagnostischen Tests Informationen einholen, um zu einer

Zur Person



Prof. Dr. med. Laura Zwaan, PhD, ist eine Assistenzprofessorin am *Institute of Medical Education Research Rotterdam* (iMERR) des Erasmus MC in Rotterdam, Niederlande. Frau Zwaan hat einen Hintergrund in kognitiver Psychologie und Epidemiologie und erwarb einen Dokortitel am *VU University Medical Center* in Amsterdam. Prof. Dr. med. Zwaan ist fasziniert davon, wie Kliniker komplexe Entscheidungen unter Unsicherheit treffen.

Ihre Forschung konzentriert sich auf den klinischen Argumentationsprozess und die kognitiven Ursachen von Diagnosefehlern. Frau Zwaan erhielt mehrere Stipendien und Auszeichnungen für ihre Forschung, darunter das prestigeträchtige persönliche VENI-Stipendium der Niederländischen Wissenschaftsorganisation.

angemessenen Diagnose und einem Behandlungsplan zu kommen. Dennoch bleibt die Unsicherheit bestehen und die Ärztin oder der Arzt muss mit dem Risiko umgehen, eine Diagnose zu übersehen oder unnötige Tests durchzuführen.

Diagnostische Fehler

Wenn ein Diagnosefehler auftritt, wird oft angenommen, dass sowohl systemische als auch kognitive Faktoren eine Rolle spielen. Der allgemeine Konsens ist jedoch, dass kognitive Faktoren die häufigsten sind. Konkret führen Fehler im Denkprozess oder mangelndes Wissen dazu, dass nicht zwischen zwei ähnlichen Krankheitsbildern unterschieden werden kann. Mögli-



Redaktionelle
Verantwortung:
Claudia Schade, SGAIM

che Lösungen umfassen systematischeres Feedback und Training zur Unterscheidung zwischen ähnlichen Krankheiten.

Korrespondenz:
 Claudia Schade
 Kommunikationsverantwortliche und stellvertretende Generalsekretärin
 Schweizerische Gesellschaft für Allgemeine Innere Medizin (SGAIM)
 Monbijoustrasse 43
 Postfach
 CH-3001 Bern
 claudia.schade[at]sgaim.ch

Session verpasst? Kein Problem dank der «On Demand»-Funktion

Alle Sessions stehen den Teilnehmenden bis zu 30 Tagen nach dem virtuellen 5. Frühjahrskongress der SGAIM auf der Kongress-Plattform zur Verfügung. So können Sie interessante Sessions, die Sie verpasst haben oder besonders relevant für Ihre Tätigkeit sind, ganz einfach nachschauen!
 Mehr Informationen unter www.sgaim.ch/fk21



Save the date: 5. SGAIM-Herbstkongress vom 16. und 17. September 2021 in Interlaken

Wir freuen uns, Sie auf den 5. Herbstkongress der SGAIM zum Thema «Medicine on Fire» hinzuweisen, der am 16. und 17. September 2021 in Interlaken stattfinden wird. Die Online-Registrierung ist seit Mitte Mai 2021 unter www.sgaim.ch/hk21 möglich.

SGAIM-Mitglieder profitieren bei der Kongressregistrierung von einer vorteilhaften Teilnahmegebühr. Noch heute Mitglied unter www.sgaim.ch/mitglied werden, um sich zum Vorteilspreis anzumelden.

The poster features a dark blue top section with the SGAIM logo (a caduceus) and the text 'SGAIM SSMIG SSGIM Herbstkongress Congrès d'automne' in white and orange. A large white '21' is on the right. Below is an orange section with a 'Save the date!' badge in a blue circle. The main title 'Medicine on Fire' is in large blue letters. Dates '16. – 17. September 2021' and '16 au 17 septembre 2021' are listed, along with the location 'Congress Centre Kursaal Interlaken'. At the bottom left is the AM/ANG CREDITS logo, and at the bottom right is a QR code. Text at the bottom includes 'Eine Fortbildungsveranstaltung der Schweizerischen Gesellschaft für Allgemeine Innere Medizin' and 'Une formation continue de la Société Suisse de Médecine Interne Générale', with website links sgaim.ch/hk21 and sgaim.ch/ca21.